

Bundespflegegeldgesetz
Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

AUSWERTUNG

der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche
im Zeitraum von **Jänner** bis **Juni 2018**

Zielgruppe

Bundespflegegeldbezieher - aller Pflegegeldstufen und
- die erstmals im Jahr 2017 ein Pflegegeld zuerkannt bekommen haben.

Betreuung und Pflege in häuslicher Umgebung vorausgesetzt. Kinder und Jugendliche wurden ausgenommen.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 11.685 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemein	
1.1 Anzahl der Hausbesuche	3
1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern	5
1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen	6
2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)	
2.1 durchschnittliches Alter	7
2.2 familiäre Situation	8
2.3 Betreuungssituation	10
2.4 Inanspruchnahme von	
2.4.1 professionellen Diensten	13
2.4.2 <i>24-h-Betreuung</i>	16
2.4.3 Hauskrankenpflege.....	16
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung.....	17
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung.....	18
2.5.3 Veränderung des Alltags.....	19
2.6 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.6.1 Akutfall	20
2.6.2 geplanten Fall	21
3. Domänen	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen	22
3.2 FUNKTIONALE WOHNSITUATION	24
• Bewertung	
• Diagramm	
• empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	25
3.3 KÖRPERPFLEGE	26
• Bewertung	
• Diagramm	

3.4	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG	27
	• Bewertung	
	• Diagramm	
	• Hautdefekte der PGB	28
Betre	ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR	29
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.6	HYGIENISCHE WOHNSITUATION	30
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.7	AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN	31
	• Bewertung	
	• Diagramm	
4. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)		
4.1	Alter und Geschlecht	32
4.2	Berufstätigkeit	33
4.3	begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige	33
4.4	Belastungen	34
4.5	Dauer der Pflege durch die HBP	36
4.6	Inanspruchnahme Hausarzt	36
4.7	empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	37
4.8	Beratung und Information	
	4.8.1 nach Themen	38
	4.8.2 nach Pflegegeldstufen	39
	4.8.3 über <i>24-h-Betreuung</i>	40
4.9	(subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....	41
	4.9.1 nach Stufen	41
5. Abkürzungsverzeichnis		
	Abkürzungen	42

1.1 Anzahl der Hausbesuche

11.685 erfolgreiche Hausbesuche	75,14%
2.323 erfolglose Hausbesuche vor Ort	14,94%
1.574 PGB nicht angetroffen	10,12%
250 PGB verweigert *)	1,61%
41 PGB verstorben	0,26%
102 PGB im Krankenhaus	0,66%
86 PGB im Pflegeheim	0,55%
133 PGB Sonstiges °)	0,86%
137 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	0,88%
1.543 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	9,92%
533 PGB verweigert *)	3,43%
63 PGB verstorben	0,40%
120 PGB im Krankenhaus	0,77%
138 PGB im Pflegeheim	0,89%
480 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	3,09%
209 PGB Sonstiges °)	1,34%
15.551 PGB	

Beispiele:

*) Angehörige ersuchen vom Hausbesuch abzusehen, da sich PGB beim Besuch von fremden Personen "aufregt"; derzeit gut versorgt, ...

°) bezieht kein Pflegegeld mehr, Sommerfrische, ...

Die erfolglosen Hausbesuche in Wien sind im Vergleich zu Gesamtösterreich weit höher:

589 erfolglose Hausbesuche vor Ort (**22,53 Prozent**) - **14,94 Prozent** Gesamtösterreich
332 erfolglose Hausbesuche telefonisch (**12,70 Prozent**) - **9,92 Prozent** Gesamtösterreich

erfolgreiche Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	Hausbesuch nicht erforderlich	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	602	92	12	32	13	53	42	846	36,42%
Stufe 2	502	83	19	35	22	37	44	742	31,94%
Stufe 3	342	59	8	24	29	35	31	528	22,73%
Stufe 4	77	3	1	6	12	4	7	110	4,74%
Stufe 5	38	8	1	1	6	4	9	67	2,88%
Stufe 6	9	2		2	3		2	18	0,77%
Stufe 7	4	3		2	1		2	12	0,52%
Gesamt:	1.574	250	41	102	86	133	137	2.323	100,00%
in Prozent	67,76%	10,76%	1,76%	4,39%	3,70%	5,73%	5,90%	100,00%	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	185	12	35	17	152	91	492	31,89%
Stufe 2	172	14	39	24	147	52	448	29,03%
Stufe 3	126	23	29	55	125	45	403	26,12%
Stufe 4	29	8	11	22	33	11	114	7,39%
Stufe 5	18	3	2	15	13	9	60	3,89%
Stufe 6	2	2	2	4	6	1	17	1,10%
Stufe 7	1	1	2	1	4		9	0,58%
Gesamt:	533	63	120	138	480	209	1.543	100,00%
in Prozent	34,54%	4,08%	7,78%	8,94%	31,11%	13,55%	100,00%	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	8.759	74,96%
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	1.204	10,30%
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	600	5,13%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter	538	4,60%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau	404	3,46%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	180	1,54%
Gesamt:	11.685	100,00%

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	4.176	35,74%
Stufe 2	3.770	32,26%
Stufe 3	2.527	21,62%
Stufe 4	668	5,72%
Stufe 5	374	3,20%
Stufe 6	118	1,01%
Stufe 7	52	0,45%
Gesamt:	11.685	100,00%

Kommentar:

68,00 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 1 und 2;
27,34 Prozent die Pflegegeldstufen 3 und 4;
die restlichen 4,66 Prozent fallen auf die Pflegegeldstufen 5 bis 7.

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen

Frauen	78,86
Männer	74,44
Gesamt:	77,23

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

PGB lebt

Pflegegeldstufe	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	2.084	41,39%	2.092	31,46%	4.176	35,74%
Stufe 2	1.584	31,46%	2.186	32,87%	3.770	32,26%
Stufe 3	991	19,68%	1.536	23,10%	2.527	21,63%
Stufe 4	218	4,33%	450	6,77%	668	5,72%
Stufe 5	126	2,50%	248	3,73%	374	3,20%
Stufe 6	25	0,50%	93	1,40%	118	1,01%
Stufe 7	7	0,14%	45	0,68%	52	0,45%
Gesamt:	5.035	100,00%	6.650	100,00%	11.685	100,00%
in Prozent	43,09%		56,91%		100,00%	

Kommentar:

43,09 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 11 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,55 Personen.

72,85 Prozent der alleine lebenden PGB beziehen ein Pflegegeld der Stufen 1 und 2.

Stufe 6:

Von den 25 alleine lebenden PGB haben 18 PGB eine *24-h-Betreuung*^{o)}.

Von den übrigen 7 PGB haben alle eine HBP, davon 5 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz.

Stufe 7:

Von den 7 alleine lebenden PGB haben 6 PGB eine *24-h-Betreuung*^{o)}.

Die siebente PGB wird von einer HBP und zwei weiteren Angehörigen betreut.

^{o)} Die *24-h-Betreuung*spersonen werden als nicht haushaltszugehörig geführt, weil es sich um eine institutionelle Betreuung handelt.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	4.798	56,50%
(Schwieger-)Kind(er)	1.968	23,17%
Enkelkind(er)	620	7,30%
Mutter	332	3,91%
Anderer °)	317	3,73%
Geschwister	233	2,74%
Vater	224	2,64%
Gesamt:	8.492	100,00%

°) **Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel, etc.

Kommentar:

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

absolute Zahl: 6.650 PGB (56,91 Prozent) von den insgesamt 11.685 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Welche Angehörigen/Bekannten betreuen die pflegegeldbeziehenden Personen?

Angehörige/Bekannte	Summe	in Prozent
Tochter	6.024	25,11%
Sohn	4.543	18,94%
(Ehe-)Partner	4.230	17,63%
Schwiegertochter	1.896	7,90%
Andere Person außerhalb der Familie	1.483	6,18%
Enkelin	712	2,97%
Nachbarin	888	3,70%
Mutter	443	1,85%
Schwiegersohn	639	2,66%
Schwester	511	2,13%
Enkel	529	2,20%
Andere Person innerhalb der Familie	520	2,17%
Nichte	374	1,56%
Vater	238	0,99%
Bruder	287	1,20%
Neffe	208	0,87%
Nachbar	205	0,85%
Schwägerin	175	0,73%
Schwager	68	0,28%
Tante	11	0,05%
Onkel	7	0,03%
Gesamt:	23.991	100,00%

Kommentar:

Es werden bis zu drei Angehörige/Bekannte je PGB erhoben, die sie betreuen und pflegen. Aus diesem Grund die hohe Anzahl von 23.991. Tatsächlich sind es 11.370 PGB (97,30 Prozent ^{°)}, die Hilfe/Unterstützung von Angehörigen/Bekannten erfahren. Nicht in jedem Fall sind sie daher die Hauptbetreuungspersonen. Neben der Betreuung durch Angehörige/Bekannte sind natürlich auch professionelle Dienste, *24-h-Betreuung*, etc. im Einsatz.

^{°)} Diese Hilfe/Unterstützung erfahren
 4.309 PGB (36,87 Prozent) von mindestens drei,
 4.003 PGB (34,26 Prozent) von zwei und
 3.058 PGB (26,17 Prozent) von einer/einem Angehörigen/Bekanntem.

minderjährige pflegende Angehörige

Angehörige	6 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	Gesamt:
Tochter	1		2	1			3		3	10
Enkelin		1	1		2	1	1	2	5	13
Sohn			1			2	1	2	2	8
Enkel						1	1		1	3
Andere Person innerh.							1	1		2
Neffe									1	1
Gesamt:	1	1	4	1	2	4	7	5	12	37

Kommentar:

35 PGB (0,30 Prozent) werden von minderjährigen Angehörigen betreut/unterstützt.

Die Rolle der Hauptbetreuungsperson wird von 3 der 37 minderjährigen Angehörigen übernommen (Person1):

- 15jähriger Sohn mit Hilfe/Unterstützung einer 50jährigen Person innerhalb der Familie bei einer Pflegegeldstufe 1.
- 15jähriger Enkel mit Hilfe/Unterstützung einer 43jährigen Tochter und einem 43jährigen Sohn der PGB bei einer Pflegegeldstufe 1.
- 13jährige Enkelin mit Hilfe/Unterstützung einer 47jährigen Tochter der PGB bei einer Pflegegeldstufe 1.

Für die minderjährigen pflegenden Angehörigen werden zum Teil bereits Familienintensivtherapien und eine Integration in spezielle Vereine seitens der Bezirkshauptmannschaft angeboten. Im Zuge der Hausbesuche seitens der QSPG werden auch Informationen und Unterlagen über Angebote von familienorientierten entlastenden Maßnahmen, regionale Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche usw. weitergegeben.

Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine Hauptbetreuungsperson?

86,60 Prozent (10.119 PGB) von den insgesamt 11.685 besuchten PGB haben Angehörige/Bekannte zur HBP.

Leben die pflegegeldbeziehenden Personen und die Hauptbetreuungspersonen in einem Haushalt?

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

HBP	ja	nein	keine HBP	24-h-Betreuung	Gesamt:
Person 1	5.037	4.767			9.804
Person 2	64	209			273
Person 3	13	29			42
keine HBP			878		878
24-h-Betreuung				688	688
Gesamt:	5.114	5.005	878	688	11.685

in Prozent

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

HBP	ja	nein	keine HBP	24-h-Betreuung	Gesamt:
Person 1	43,11%	40,79%			83,90%
Person 2	0,55%	1,79%			2,34%
Person 3	0,11%	0,25%			0,36%
keine HBP			7,51%		7,51%
24-h-Betreuung				5,89%	5,89%
Gesamt:	43,77%	42,83%	7,51%	5,89%	100,00%

Kommentar:

Von den 878 PGB (7,51 Prozent), die keine HBP haben, erhalten

- 418 PGB von einem Sozialen Dienst, einem Tageszentrum oder einem Besuchsdienst und
- 440 PGB zumindest in einem Pflege-/Betreuungsbereich Hilfe und Unterstützung (zB von anderen Angehörigen, Essen auf Rädern).

Die übrigen 20 PGB (19 davon leben alleine), die keine Hilfe/Unterstützung erfahren, teilen sich auf folgende Stufen auf:

- 14 PGB - Pflegegeldstufe 1,
- 5 PGB - Pflegegeldstufe 2 und
- 1 PGB - Pflegegeldstufe 4.

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	3.491	64	239	255	31	71	25	4.176
Stufe 2	2.916	53	202	323	81	123	72	3.770
Stufe 3	1.836	36	125	242	56	130	102	2.527
Stufe 4	483	10	39	48	21	32	35	668
Stufe 5	278	5	13	32	9	14	23	374
Stufe 6	75	3	7	15	4	7	7	118
Stufe 7	36		1	2	2	6	5	52
Gesamt:	9.115	171	626	917	204	383	269	11.685
in Prozent	78,01%	1,46%	5,36%	7,85%	1,75%	3,28%	2,30%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	83,60%	1,53%	5,72%	6,11%	0,74%	1,70%	0,60%	100,00%
Stufe 2	77,35%	1,41%	5,36%	8,57%	2,15%	3,26%	1,91%	100,00%
Stufe 3	72,66%	1,42%	4,95%	9,58%	2,22%	5,14%	4,04%	100,00%
Stufe 4	72,31%	1,50%	5,84%	7,19%	3,14%	4,79%	5,24%	100,00%
Stufe 5	74,33%	1,34%	3,48%	8,56%	2,41%	3,74%	6,15%	100,00%
Stufe 6	63,56%	2,54%	5,93%	12,71%	3,39%	5,93%	5,93%	100,00%
Stufe 7	69,23%		1,92%	3,85%	3,85%	11,54%	9,62%	100,00%

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Kommentar:

Von 78,01 Prozent der besuchten PGB werden keine professionellen Dienste in Anspruch genommen.
Im Bundesland Burgenland setzen mehr als 89 Prozent der Befragten keine professionellen Dienste ein.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	1.238	13	86	165	47	71	73	1.693
Niederösterreich	2.115	45	107	197	32	106	91	2.693
Burgenland	336	2	10	11	5	8	2	374
Oberösterreich	1.421	19	125	180	34	64	39	1.882
Salzburg	592	19	64	77	21	13	7	793
Tirol	490	17	63	73	21	35	18	717
Vorarlberg	178	22	44	32	7	15		298
Steiermark	1.916	16	76	132	23	30	13	2.206
Kärnten	829	18	51	50	14	41	26	1.029
Gesamt:	9.115	171	626	917	204	383	269	11.685
in Prozent	78,01%	1,46%	5,36%	7,85%	1,75%	3,28%	2,30%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	73,12%	0,77%	5,08%	9,75%	2,78%	4,19%	4,31%	100,00%
Niederösterreich	78,54%	1,67%	3,97%	7,32%	1,19%	3,94%	3,38%	100,00%
Burgenland	89,84%	0,53%	2,67%	2,94%	1,34%	2,14%	0,53%	100,00%
Oberösterreich	75,50%	1,01%	6,64%	9,56%	1,81%	3,40%	2,07%	100,00%
Salzburg	74,65%	2,40%	8,07%	9,71%	2,65%	1,64%	0,88%	100,00%
Tirol	68,34%	2,37%	8,79%	10,18%	2,93%	4,88%	2,51%	100,00%
Vorarlberg	59,73%	7,38%	14,77%	10,74%	2,35%	5,03%		100,00%
Steiermark	86,85%	0,73%	3,45%	5,98%	1,04%	1,36%	0,59%	100,00%
Kärnten	80,56%	1,75%	4,96%	4,86%	1,36%	3,98%	2,53%	100,00%

Weitere Leistungen, die von den PGB in Anspruch genommen werden (Basis = 11.566):

1.588 PGB (13,73 Prozent) erhalten **Essen auf Rädern**.

19 PGB (0,16 Prozent) haben einen **Fahrtendienst** im Einsatz.

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufer

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1	213	175	1.057	134	6	29	1.877	3.491
Stufe 2	174	92	816	216	5	47	1.566	2.916
Stufe 3	100	51	460	180	7	114	924	1.836
Stufe 4	25	12	103	54	1	69	219	483
Stufe 5	8	7	40	31	2	83	107	278
Stufe 6	2	5	4	16		12	36	75
Stufe 7		1	5	11	1	7	11	36
Gesamt:	522	343	2.485	642	22	361	4.740	9.115
in Prozent	5,73%	3,76%	27,26%	7,04%	0,24%	3,96%	52,00%	100,00%

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1	6,10%	5,01%	30,28%	3,84%	0,17%	0,83%	53,77%	100,00%
Stufe 2	5,97%	3,16%	27,98%	7,41%	0,17%	1,61%	53,70%	100,00%
Stufe 3	5,45%	2,78%	25,05%	9,80%	0,38%	6,21%	50,33%	100,00%
Stufe 4	5,18%	2,48%	21,33%	11,18%	0,21%	14,29%	45,34%	100,00%
Stufe 5	2,88%	2,52%	14,39%	11,15%	0,72%	29,86%	38,49%	100,00%
Stufe 6	2,67%	6,67%	5,33%	21,33%		16,00%	48,00%	100,00%
Stufe 7		2,78%	13,89%	30,56%	2,78%	19,44%	30,56%	100,00%

°) **Beispiele:**

Unterstützung durch Angehörige ausreichend, PGB macht Körperpflege selbst, ...

2.4.2 Inanspruchnahme von 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	688	5,89%
nein	10.997	94,11%
Gesamt:	11.685	100,00%

Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	413	60,03%
nein	160	23,25%
unbekannt	115	16,72%
Gesamt:	688	100,00%

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	1.115	9,64%
nein	10.451	90,36%
Gesamt:	11.566	100,00%

Basis = 11.566

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1	175	3.767	207	4.149
Stufe 2	385	3.177	170	3.732
Stufe 3	436	1.934	126	2.496
Stufe 4	161	474	26	661
Stufe 5	131	203	34	368
Stufe 6	63	42	9	114
Stufe 7	20	25	1	46
Gesamt:	1.371	9.622	573	11.566
in Prozent	11,85%	83,19%	4,95%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1	4,22%	90,79%	4,99%	100,00%
Stufe 2	10,32%	85,13%	4,55%	100,00%
Stufe 3	17,47%	77,48%	5,05%	100,00%
Stufe 4	24,36%	71,71%	3,93%	100,00%
Stufe 5	35,60%	55,16%	9,24%	100,00%
Stufe 6	55,26%	36,84%	7,90%	100,00%
Stufe 7	43,48%	54,35%	2,17%	100,00%

Basis = 11.566

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	120					120
vor einem Jahr	89	84				173
vor 1 bis 2 Jahren	137	76	81			294
vor 2 bis 3 Jahren	134	57	32	62		285
vor mehr als 3 Jahren	225	98	57	31	88	499
Gesamt:	705	315	170	93	88	1.371
in Prozent	51,42%	22,98%	12,40%	6,78%	6,42%	100,00%

in Prozent

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	51,45%	48,55%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	46,60%	25,85%	27,55%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	47,02%	20,00%	11,23%	21,75%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	45,09%	19,64%	11,42%	6,21%	17,64%	100,00%

Basis = 1.371

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Fachärztliche Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
ja	831	53,82%	540	5,39%	1.371
nein	575	37,24%	9.047	90,27%	9.622
nicht bekannt	138	8,94%	435	4,34%	573
Gesamt:	1.544	100,00%	10.022	100,00%	11.566
in Prozent	13,35%		86,65%		100,00%

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
vor einem halben Jahr	76	9,15%	44	8,15%	120
vor einem Jahr	100	12,03%	73	13,52%	173
vor 1 bis 2 Jahren	177	21,30%	117	21,67%	294
vor 2 bis 3 Jahren	167	20,10%	118	21,85%	285
vor mehr als 3 Jahren	311	37,42%	188	34,81%	499
Gesamt:	831	100,00%	540	100,00%	1.371
in Prozent	60,61%		39,39%		100,00%

2.6.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1	675	2.738	352	411	4.176
Stufe 2	538	2.325	385	522	3.770
Stufe 3	347	1.485	291	404	2.527
Stufe 4	82	360	86	140	668
Stufe 5	44	177	53	100	374
Stufe 6	14	53	25	26	118
Stufe 7	6	24	8	14	52
Gesamt:	1.706	7.162	1.200	1.617	11.685
in Prozent	14,60%	61,29%	10,27%	13,84%	100,00%

in Prozent

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1	16,16%	65,57%	8,43%	9,84%	100,00%
Stufe 2	14,27%	61,67%	10,21%	13,85%	100,00%
Stufe 3	13,73%	58,77%	11,52%	15,99%	100,00%
Stufe 4	12,28%	53,89%	12,87%	20,96%	100,00%
Stufe 5	11,76%	47,33%	14,17%	26,74%	100,00%
Stufe 6	11,86%	44,92%	21,19%	22,03%	100,00%
Stufe 7	11,54%	46,15%	15,38%	26,92%	100,00%

2.6.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1	656	2.607	388	525	4.176
Stufe 2	535	2.147	429	659	3.770
Stufe 3	355	1.387	314	471	2.527
Stufe 4	89	336	88	155	668
Stufe 5	41	167	66	100	374
Stufe 6	10	51	23	34	118
Stufe 7	6	22	8	16	52
Gesamt:	1.692	6.717	1.316	1.960	11.685
in Prozent	14,48%	57,49%	11,26%	16,77%	100,00%

in Prozent

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

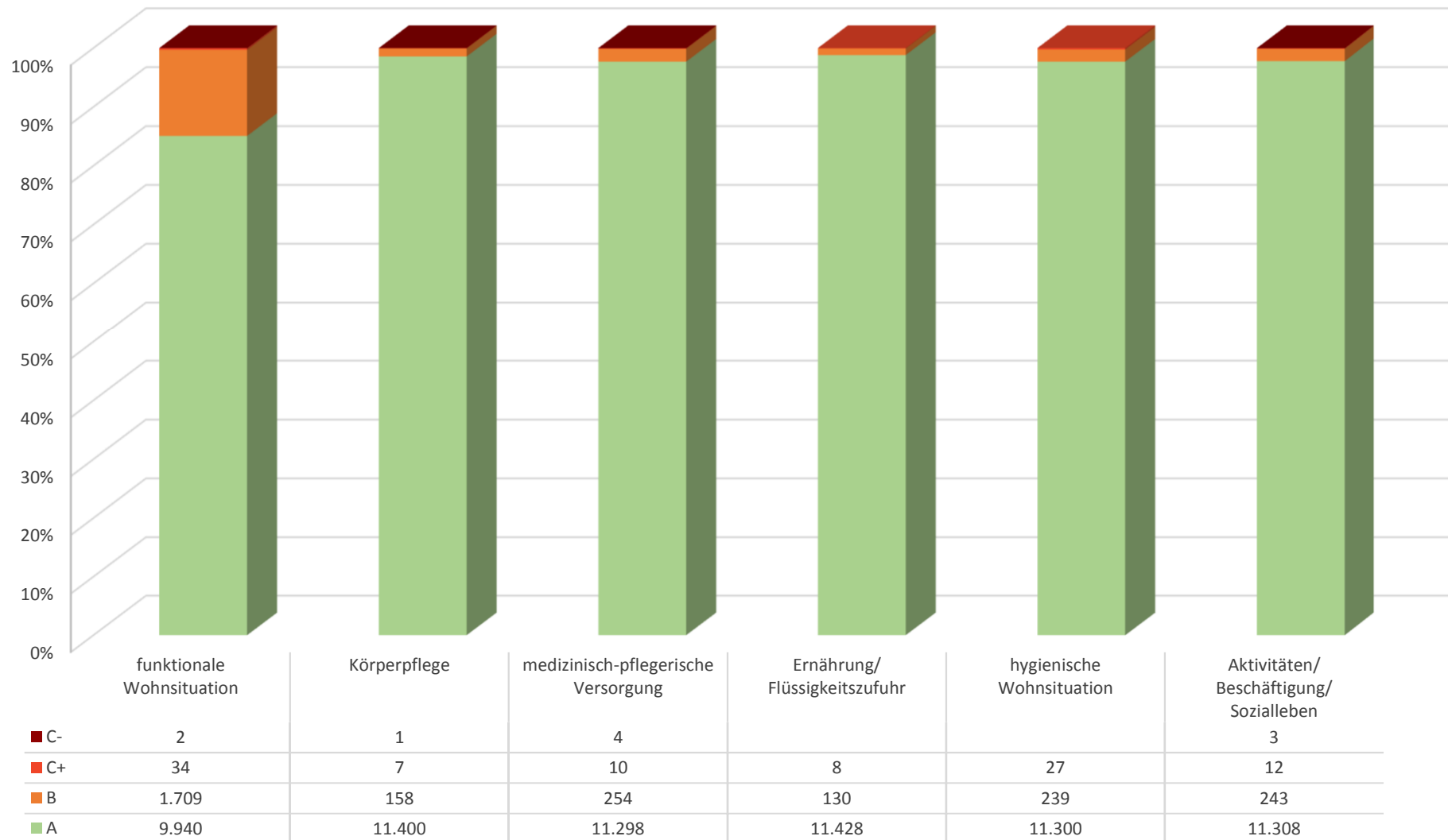
Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1	15,71%	62,43%	9,29%	12,57%	100,00%
Stufe 2	14,19%	56,95%	11,38%	17,48%	100,00%
Stufe 3	14,05%	54,89%	12,43%	18,64%	100,00%
Stufe 4	13,32%	50,30%	13,17%	23,20%	100,00%
Stufe 5	10,96%	44,65%	17,65%	26,74%	100,00%
Stufe 6	8,47%	43,22%	19,49%	28,81%	100,00%
Stufe 7	11,54%	42,31%	15,38%	30,77%	100,00%

Kommentar:

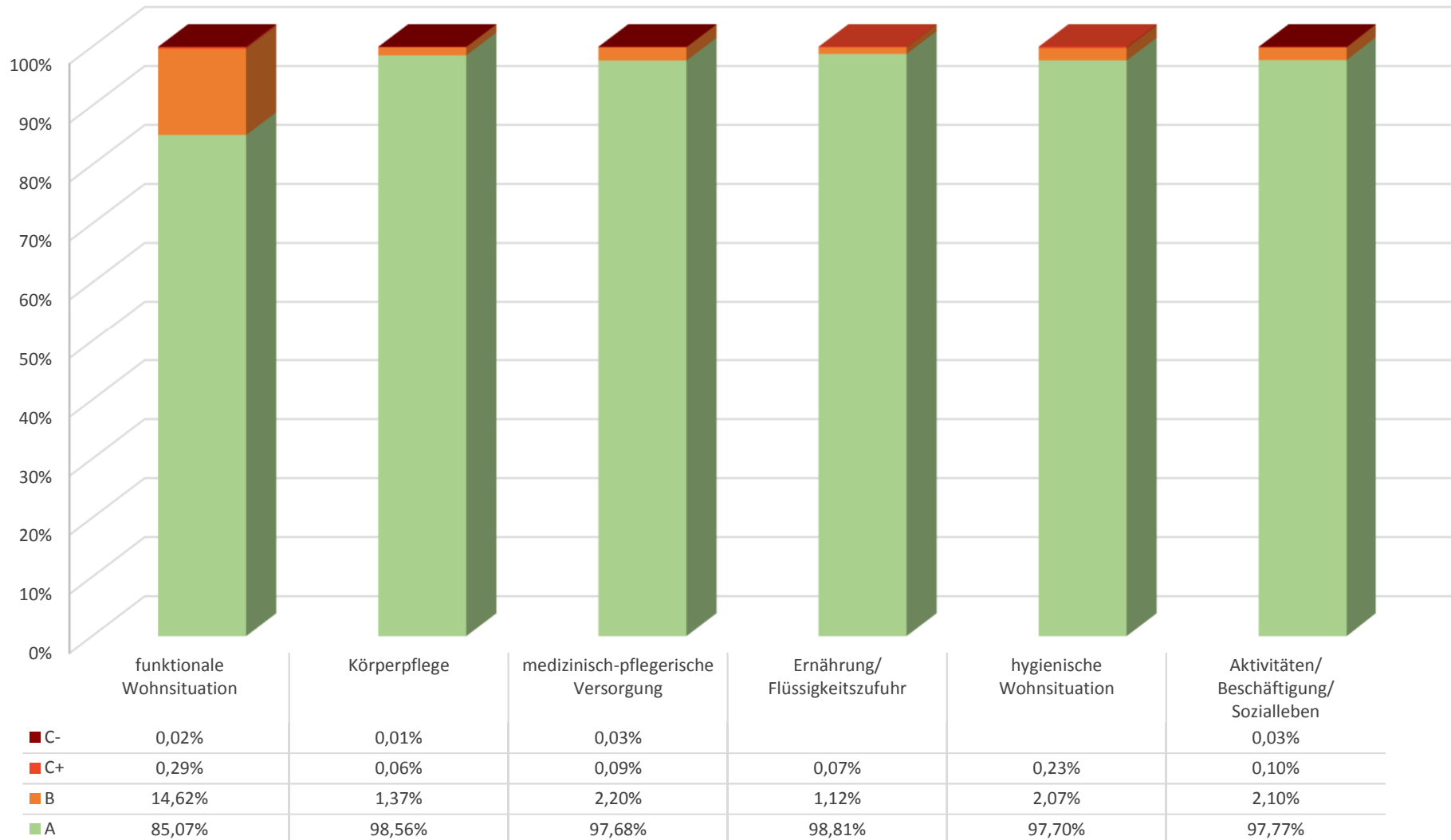
- In 85,40 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 85,52 Prozent der besuchten PGB ist **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt. Sie wird hauptsächlich im Privatbereich erbracht.

Auch bei den PGB mit höheren Stufen ist der größte Teil der Ersatzpflege im privaten Bereich gesichert.

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

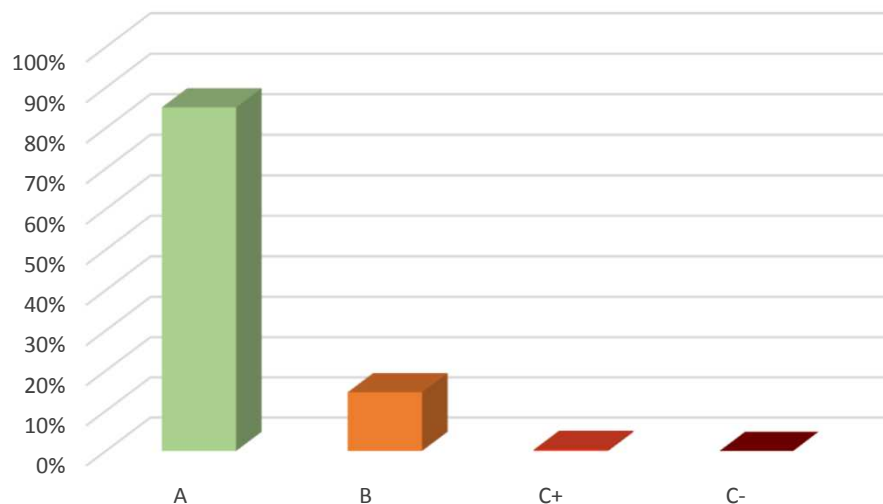


3.2 FUNKTIONALE WOHN-SITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	9.940	85,07%
B	1.709	14,62%
C+	34	0,29%
C-	2	0,02%
Gesamt:	11.685	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungsstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäreinrichtungen behindertengerecht adaptieren	3.078	26,34%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	1.609	13,77%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	4.930	42,19%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen °)	641	5,49%

Basis = 11.685

°) **Beispiele:**

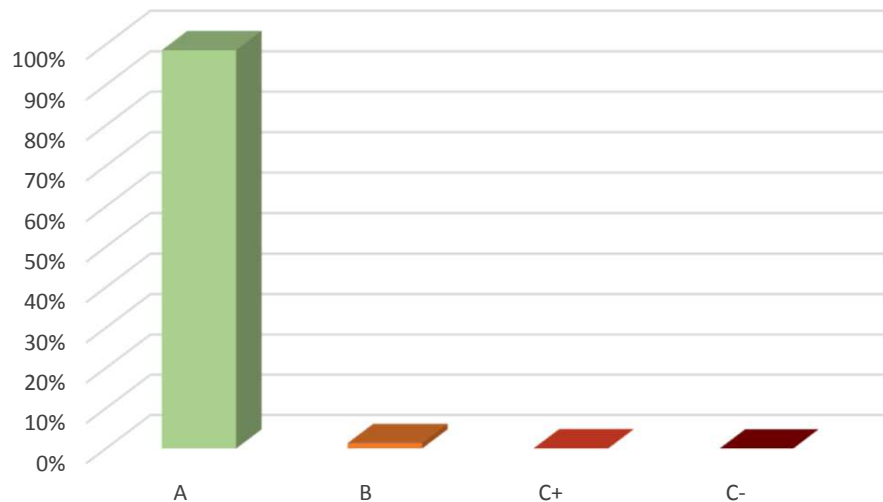
Leibstuhl, Treppen-/Patientenlifter, Schlüsselsafe, Rufhilfe,
Pflegebett, Notrufarmband, Umzug ins Erdgeschoß ...

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	11.400	98,56%
B	158	1,37%
C+	7	0,06%
C-	1	0,01%
Gesamt:	11.566	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird

Beispiele: starker Körper- sowie Stuhlgeruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

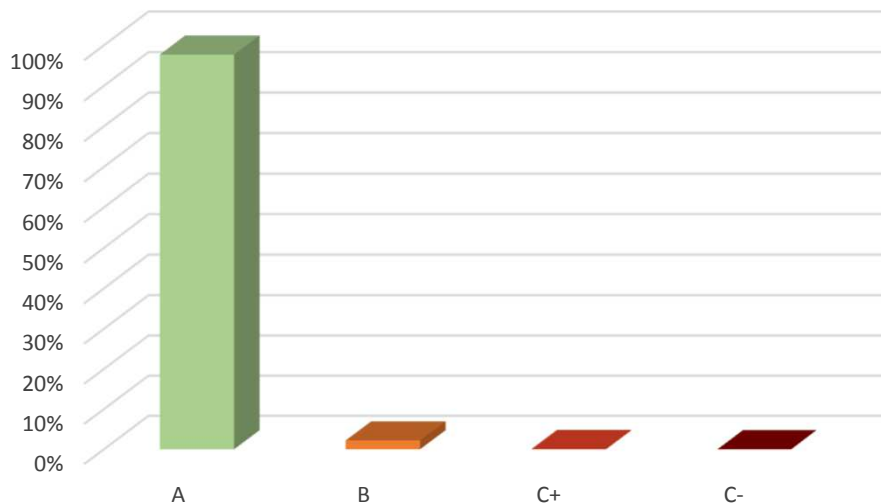
Beispiele: sehr starker Urin- und Stuhlgeruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	11.298	97,68%
B	254	2,20%
C+	10	0,09%
C-	4	0,03%
Gesamt:	11.566	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 1	278	6,70%	3.871	93,30%	4.149	100,00%
Stufe 2	293	7,85%	3.439	92,15%	3.732	100,00%
Stufe 3	207	8,29%	2.289	91,71%	2.496	100,00%
Stufe 4	63	9,53%	598	90,47%	661	100,00%
Stufe 5	53	14,40%	315	85,60%	368	100,00%
Stufe 6	12	10,53%	102	89,47%	114	100,00%
Stufe 7	7	15,22%	39	84,78%	46	100,00%
Gesamt:	913		10.653		11.566	
in Prozent	7,89%		92,11%		100,00%	

Basis = 11.566

Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 913 (7,89 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 841 PGB mit A (92,11 Prozent),
- 61 PGB mit B (6,68 Prozent),
- 8 PGB mit C+ (0,88 Prozent) und
- 3 PGB mit C- (0,33 Prozent).

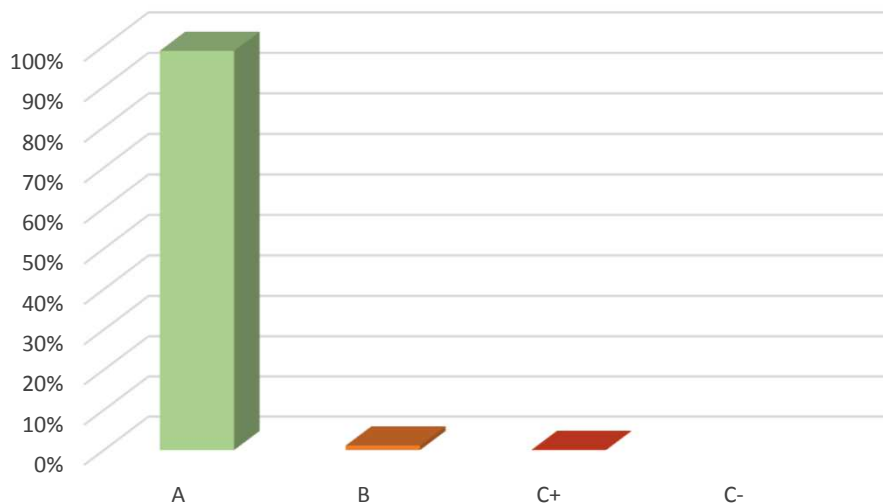
bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung	Summe	in Prozent
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr		
A	11.428	98,81%
B	130	1,12%
C+	8	0,07%
C-		
Gesamt:	11.566	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird
Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydration

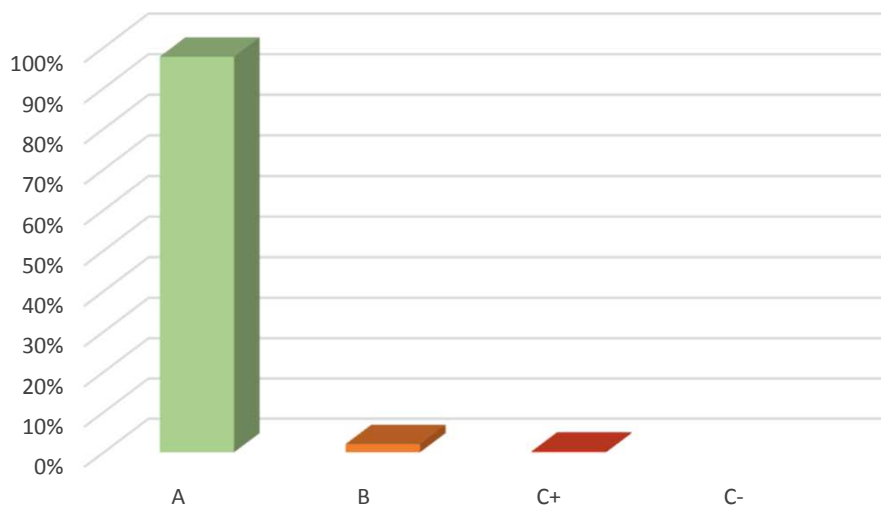
C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: bereits eingetretene Dehydration - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHN-SITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	11.300	97,70%
B	239	2,07%
C+	27	0,23%
C-		
Gesamt:	11.566	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

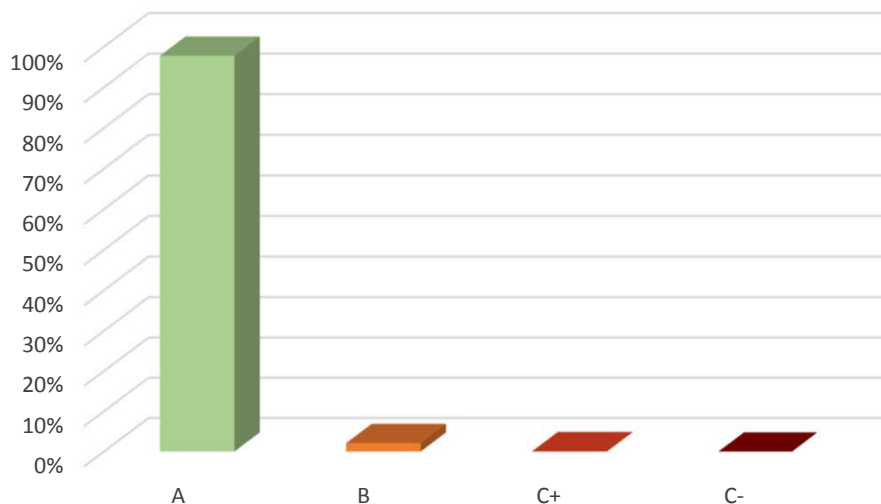
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	Summe	in Prozent
A	11.308	97,77%
B	243	2,10%
C+	12	0,10%
C-	3	0,03%
Gesamt:	11.566	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
von 11 bis 15			1	0,02%	1	0,02%
von 16 bis 20	5	0,08%	2	0,03%	7	0,11%
von 21 bis 25	20	0,31%	5	0,08%	25	0,39%
von 26 bis 30	30	0,47%	13	0,20%	43	0,67%
von 31 bis 35	61	0,95%	12	0,19%	73	1,14%
von 36 bis 40	114	1,77%	33	0,51%	147	2,28%
von 41 bis 45	202	3,14%	60	0,93%	262	4,07%
von 46 bis 50	406	6,30%	118	1,83%	524	8,13%
von 51 bis 55	638	9,91%	179	2,78%	817	12,69%
von 56 bis 60	775	12,03%	241	3,74%	1.016	15,77%
von 61 bis 65	634	9,84%	219	3,40%	853	13,24%
von 66 bis 70	493	7,66%	191	2,97%	684	10,63%
von 71 bis 75	394	6,12%	180	2,80%	574	8,92%
von 76 bis 80	487	7,56%	310	4,81%	797	12,37%
von 81 bis 85	223	3,46%	174	2,70%	397	6,16%
von 86 bis 90	84	1,30%	92	1,43%	176	2,73%
von 91 bis 95	9	0,14%	33	0,51%	42	0,65%
von 96 bis 100			1	0,02%	1	0,02%
über 100			1	0,02%	1	0,02%
Gesamt:	4.575		1.865		6.440	
in Prozent	71,04%		28,96%		100,00%	

Kommentar:

Bei 6.440 (55,11 Prozent) von den 11.685 besuchten PGB war eine HBP anwesend; bei den restlichen 5.245 besuchten PGB wurden keine Angaben zur HBP gemacht!

Durchschnittsalter

Frauen	61,66
Männer	66,54
Gesamt:	63,08

4.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	478	7,42%	355	5,51%	833	12,93%
Teilzeit	727	11,29%	53	0,82%	780	12,11%
Selbständig	222	3,45%	79	1,23%	301	4,67%
keine	3.148	48,88%	1.378	21,40%	4.526	70,28%
Gesamt:	4.575	71,04%	1.865	28,96%	6.440	100,00%

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	415	7,40%	66	1,18%	481	8,58%
nein	3.682	65,67%	1.444	25,75%	5.126	91,42%
Gesamt:	4.097	73,07%	1.510	26,93%	5.607	100,00%

Kommentar:

481 (8,58 Prozent) von den insgesamt 5.607 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 5.126 HBP nicht, wobei 4.303 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	97	1,51%	19	0,29%	116	1,80%
nein	4.478	69,53%	1.846	28,66%	6.324	98,20%
Gesamt:	4.575	71,04%	1.865	28,96%	6.440	100,00%

4.4 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuungspersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.362	21,15%
nein	5.078	78,85%
Gesamt:	6.440	100,00%

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	498	7,73%	5.942	92,27%
Verantwortung	3.583	55,64%	2.857	44,36%
Aussichtslosigkeit	442	6,86%	5.998	93,14%
Überforderung	803	12,47%	5.637	87,53%
familiäre Probleme	203	3,15%	6.237	96,85%
Zeitdruck	1.241	19,27%	5.199	80,73%
Angst, Sorge	2.904	45,09%	3.536	54,91%
Verzicht, Einschränkungen	2.374	36,86%	4.066	63,14%
Schlafstörungen	666	10,34%	5.774	89,66%
Depressionen	171	2,66%	6.269	97,34%
sonstige psychische Belastungen	371	5,76%	6.069	94,24%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.297	20,14%
nein	5.143	79,86%
Gesamt:	6.440	100,00%

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	636	9,88%
nein	5.804	90,12%
Gesamt:	6.440	100,00%

sonstige Belastung °)	Summe	in Prozent
ja	207	3,21%
nein	6.233	96,79%
Gesamt:	6.440	100,00%

°) **Beispiele:**

Eigene Erkrankung, Doppelbelastung, fehlendes Verständnis bzw. Verhalten seitens der PGB, ...

Kommentar:

körperliche Belastung: 21,15 Prozent

psychische Belastung:

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 2,66 und 55,64 Prozent

absolut: **71,15 Prozent**

zeitliche Belastung: 20,14 Prozent

finanzielle Belastung: 9,88 Prozent

sonstige Belastung: 3,21 Prozent

4.5 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?

Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahre	bis zu 3 Jahre	länger als 3 Jahre	Gesamt:
Stufe 1	242	576	354	770	1.942
Stufe 2	248	510	384	1.122	2.264
Stufe 3	150	314	241	831	1.536
Stufe 4	44	57	73	223	397
Stufe 5	23	32	34	99	188
Stufe 6	7	9	11	48	75
Stufe 7	3	6	3	26	38
Gesamt:	717	1.504	1.100	3.119	6.440
in Prozent	11,13%	23,36%	17,08%	48,43%	100,00%

4.6 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen

Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 1	1.413	412	72	19	26	1.942
Stufe 2	1.584	491	108	32	49	2.264
Stufe 3	1.072	349	62	19	34	1.536
Stufe 4	286	77	20	8	6	397
Stufe 5	131	40	8	3	6	188
Stufe 6	48	21	3	1	2	75
Stufe 7	28	9			1	38
Gesamt:	4.562	1.399	273	82	124	6.440
in Prozent	70,84%	21,72%	4,24%	1,27%	1,93%	100,00%

Kommentar:

92,56 Prozent (5.961 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

4.7 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuerpersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Beratung	2.313	35,92%
Besuch beim Hausarzt	612	9,50%
Ersatzpflege organisieren	2.348	36,46%
Erholungsaufenthalt	1.800	27,95%
Soziale Dienste	2.503	38,87%
spezielle Demenzangebote	616	9,57%
sonstige Maßnahmen °)	674	10,47%

Basis = 6.440

°) **Beispiele:**

Angehörigengespräch, 24-h-Betreuung, Reinigungskraft, Besuchsdienst, Tagesstätte und -zentrum, Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, Selbstpflegemaßnahmen, ...

4.8.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	5.747	49,18%	5.938	50,82%
hygienische Wohnsituation	884	7,57%	10.801	92,43%
(Umgang mit) Demenz	1.973	16,88%	9.712	83,12%
Mobilität	4.973	42,56%	6.712	57,44%
Körperpflege	2.920	24,99%	8.765	75,01%
medizinisch-pflegerische Versorgung	3.949	33,80%	7.736	66,20%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	3.872	33,14%	7.813	66,86%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	3.257	27,87%	8.428	72,13%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	6.201	53,07%	5.484	46,93%
Schulungsangebote	701	6,00%	10.984	94,00%
Angebote von Sozialen Diensten	7.635	65,34%	4.050	34,66%
Angebote von Kurzzeitpflege	3.191	27,31%	8.494	72,69%
Pflegegeld	6.250	53,49%	5.435	46,51%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	2.658	22,75%	9.027	77,25%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	1.609	13,77%	10.076	86,23%
Rechtsfragen	771	6,60%	10.914	93,40%
24-h-Betreuung	3.587	30,70%	8.098	69,30%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	39	0,33%	11.646	99,67%
Sonstiges °)	2.714	23,23%	8.971	76,77%
Gesamt:	62.931		159.084	
Beratung und Information wurde bei Basis = 11.685		95,81 Prozent	11.195	durchgeführt.
	<i>Beratung in Wien bei</i>	93,80 Prozent	1.588	durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- Angebote von Sozialen Diensten,
- Pflegegeld,
- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
- funktionale Wohnsituation und
- Mobilität

nach wie vor sehr hoch.

°) **Beispiele:**

Aufnahme Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Notrufhilfe, Notrufknopf, Notruf-Uhr, Behindertenpass, Rufhilfe, Sozialberatungsstellen, GIS, Ersatzpflege, Rezeptgebührenbefreiung, Selbsthilfegruppen, Pflegetelefon, Essenszustellung, ...

4.8.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	22.416	35,62%
Stufe 2	19.897	31,62%
Stufe 3	13.486	21,43%
Stufe 4	3.864	6,14%
Stufe 5	2.296	3,65%
Stufe 6	659	1,05%
Stufe 7	313	0,50%
Gesamt:	62.931	100,00%

Kommentar:

Der Grund für die sehr hohe Anzahl an Beratungen (62.931) liegt darin, dass die PGB und/oder die pflegenden Angehörigen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Kurzzeitpflege, *24-h-Betreuung*) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 11.195 PGB und/oder pflegenden Angehörigen eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	3.973	35,49%
Stufe 2	3.609	32,24%
Stufe 3	2.432	21,72%
Stufe 4	651	5,82%
Stufe 5	367	3,28%
Stufe 6	112	1,00%
Stufe 7	51	0,46%
Gesamt:	11.195	100,00%

4.8.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	1.099	30,64%
Stufe 2	1.057	29,47%
Stufe 3	881	24,56%
Stufe 4	280	7,81%
Stufe 5	181	5,05%
Stufe 6	65	1,81%
Stufe 7	24	0,67%
Gesamt:	3.587	100,00%

Kommentar:

3.587 (30,70 Prozent) der 11.685 besuchten Personen haben eine Beratung zur *24-h-Betreuung* erhalten bzw. benötigt.

4.9 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	724	36,69%
teilweise	966	48,96%
ungenügend	199	10,09%
Betreuungsperson nicht anwesend	84	4,26%
Gesamt:	1.973	100,00%

Basis = 1.973

4.9.1 nach Stufen

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	Gesamt:
Stufe 1	137	183	51	50	421
Stufe 2	191	306	78	27	602
Stufe 3	207	269	44	7	527
Stufe 4	83	103	14		200
Stufe 5	56	82	10		148
Stufe 6	35	20	2		57
Stufe 7	15	3			18
Gesamt:	724	966	199	84	1.973
in Prozent	36,69%	48,96%	10,09%	4,26%	100,00%

in Prozent

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	Gesamt:
Stufe 1	32,54%	43,47%	12,11%	11,88%	100,00%
Stufe 2	31,73%	50,83%	12,96%	4,48%	100,00%
Stufe 3	39,28%	51,04%	8,35%	1,33%	100,00%
Stufe 4	41,50%	51,50%	7,00%		100,00%
Stufe 5	37,84%	55,40%	6,76%		100,00%
Stufe 6	61,40%	35,09%	3,51%		100,00%
Stufe 7	83,33%	16,67%			100,00%

5. Abkürzungsverzeichnis

- PGB** = pflegegeldbeziehende Person
HBP = (private) Hauptbetreuungsperson
SD = Sozialer Dienst
QSPG = Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege